



II-680 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIC ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 73 75 07
 Fernschreib-Nr. 111800
 DVR: 0090204

Pr.Zl. 5905/8-1-87

216 IAB

1987-05-15

zu 193 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
 der Abg. Dr. Lanner und Genossen,
 Nr. 193/J-NR/1987 vom 24. März 1987,
 "Verkehrsentlastung auf den Tiroler
 Transitstrecken"

Ihre Anfrage beeindre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Nach mir vorliegenden Informationen wurde den Österreichischen Bundesbahnen kommentarlos das Programm dieser Tagung übermittelt. Von einem mehrfachen "Ersuchen" an der Tagung teilzunehmen kann also wohl keine Rede sein.

Zu Frage 2:

Zur Frage nach dem Beitrag der Österreichischen Bundesbahnen zur Entlastung des Transitverkehrs in Tirol erlaube ich mir, im Hinblick auf die bereits mehrfachen, auch parlamentarischen Anfragen, abgekürzt auf die wesentlichsten Maßnahmen der Österreichischen Bundesbahnen einzugehen:

*** Projekt Transitkorridore**

Ausgehend vom Auftrag der Österreichischen Bundesregierung, einen wesentlichen Teil des Transitverkehrs auf die Schiene zu verlagern, wurden die Österreichischen Bundesbahnen mit dem Projekt Transitkorridore beauftragt. Das System "Rollende Landstraße" ist vorerst am besten geeignet, die ständig

- 2 -

steigenden Transitverkehrsströme zu bewältigen, da die infrastrukturellen Voraussetzungen (Terminals, Spezialwaggons) relativ kurzfristig geschaffen werden können.

* Güterzüge ohne nennenswerte Grenzaufenthalte

Durch das System der "Güterzüge ohne nennenswerten Grenzaufenthalt" wird der grenzüberschreitende Güterverkehr wesentlich beschleunigt, der Grenzaufenthalt dauert maximal 5 Minuten.

* Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Netzes

Bereits im Juli des Vorjahres wurden die Österreichischen Bundesbahnen von mir - und ebenso die Deutschen Bundesbahnen und die Italienischen Staatsbahnen von meinen Amtskollegen aus der Bundesrepublik Deutschland bzw. Italien - beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für eine neue zusätzliche zweigleisige Eisenbahnverbindung München - Verona an ein internationales Firmenkonsortium zu vergeben. Dieses sogenannte "Internationale Brenner-Konsortium", bestehend aus Planungs- und Baugesellschaften der drei Länder, muß noch im heurigen Jahr eine Studie vorlegen, die ein Projekt für einen zweigleisigen Brenner-tunnel samt Kostenangaben und Finanzierungsvorschlägen beinhaltet; in die Planungen sind die nördlichen und südlichen Zulaufstrecken einzubeziehen, damit auch die sinnvolle Einfügung der geplanten Umfahrung Innsbruck in die "große Brenner-lösung" beurteilt werden kann.

Wien, am 15. Mai 1987

Der Bundesminister:

